

Erfahrungsbericht Stephanie Wendt Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation

Den richtigen Beruf nach dem Schulleben zu finden, ist nicht gerade einfach. Nach Beginn meines Studiums stellte sich heraus, dass für mich doch zuerst eine Ausbildung in Frage kommt, um mir ein erstes solides Standbein im Berufsleben zu schaffen. Da mir das Arbeiten am Computer sowie das Schreiben und organisatorische Tätigkeiten an sich viel Spaß bereiten, stieß ich sehr schnell auf das Berufsbild der Kauffrau für Bürokommunikation. Während meiner Vorstellungsgespräche in diversen Unternehmen lernte ich auch die Münchener Hypothekenbank eG kennen, die einen äußerst positiven Eindruck in mir erweckte. Der Wunsch, meine Ausbildung in diesem Haus zu absolvieren, war groß. Umso glücklicher war ich, als es klappte und im September 2004 meine Ausbildung im gewünschten Hause startete.

Zu Beginn meiner zweijährigen Ausbildung wurde ich sogleich in der Personalabteilung eingesetzt. Hier sammelte ich erste Erfahrungen im Führen von geschäftsbezogenen Telefonaten, Vorerfassen von Rechnungen mit Hilfe des SAP-Systems und dem Erstellen von Briefen und Excel-Listen. Auch organisatorische Aufgaben wie beispielsweise die Koordinierung von Terminen und Recherchen gewünschter Seminarangebote gehörten zu diesem interessanten Tätigkeitsfeld dazu. Weiterhin lernte ich die Abteilung Immobilienfinanzierung Inland kennen, welche mir zudem einen kleinen Einblick in den Arbeitsbereich eines Bankkaufmanns gewährte. Neben der Datenerfassung im SAP und dem Erstellen von Darlehensverträgen inklusive zugehöriger Anlagen gehörten natürlich die allgemeinen Sekretariatsaufgaben wie beispielsweise Materialbestellung und Aktenanlage ebenfalls dazu.

Die Ausbildung bereitete mir viel Spaß und brachte mir die besten Voraussetzungen für meinen Start in das Berufsleben, den ich nun als Teamassistentin in der Abteilung Immobilienfinanzierung Inland fortsetze. Überaus positiv möchte ich das sehr gute Betriebsklima hervorheben. Ich schätze den Umgang zwischen Kollegen und Vorgesetzten sehr als auch die Tatsache, dass man mich während meiner Azubi-Zeit als vollwertige Kollegin ansah, mir aber auch jederzeit bei Fragen behilflich war.

Meine Entscheidung, das Studium für diese Ausbildung abzubrechen, würde ich genauso wieder treffen.